



Spannende Gespräche rund um Digitalisierung: Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren Hr. Dr. Knupfer, Hr. Preuss, Fr. Schöne, Hr. Minister Tiefensee, Hr. Prof. Dr. Sassenberg.



Physiotherapie 4.0 – spannende Gespräche nach der Podiumsdiskussion zum Thema Digitalisierung: Rechts im Bild Fr. Brakutt u. a. im Gespräch mit GF. Hr. Friedl/Sanitätshaus Altenburg und Hr. Beier u. a. im Gespräch mit AOK PLUS GF Hr. Hoßbach.

LANDESGRUPPE THÜRINGEN

Physiotherapie 4.0 – pro und contra zur Digitalisierung

Am 26. Oktober 2016 fand im auffallend schön restaurierten weißen Saal der Kongresshalle am Leipziger Zoo eine Fortsetzung der „AOK PLUS im Dialog“-Reihe mit dem Titel „Digitalisierung – Wie sich die analoge Welt für die Zukunft wappnet“ statt. Neben dem AOK PLUS Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Knupfer diskutierten interessierte Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheitswesen Fragen zum Thema.

Digitalisierung bedeutet nichts anderes als die Verwandlung analoger Größen zum Zwecke ihrer elektronischen Speicherung und Weiterverarbeitung. Experten nutzen gerne Begriffe wie Industrie 4.0 oder Digitalisat oder disruptive Technologien. Für den Endverbraucher hingegen steht oft nur eine Frage im Zentrum seiner Überlegungen: Bringt mir die Digitalisierung einen Nutzen, wenn ja welchen oder verunsichert sie mich und meine Kunden oder Patienten mehr?

Der Abend startete mit einem lockeren Business-Dating zum Kennenlernen. Anschließend fand eine geistig sehr anregende Podiumsdiskussion zu den Chancen und Risiken der Digitalisierung global und im Alltag eines jeden statt.

Wolfgang Tiefensee, Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, erläuterte Chancen und Potenziale für Unternehmen und stellte Überlegungen zu einer global tätigen, weil durchgehend digitalisierten Krankenversicherung an. Mit dem Kompetenzzentrum 4.0 will Thüringen seinen Unternehmern zur Seite stehen.

Wie werden wir im digitalen Zeitalter künftig leben und arbeiten? Dieser Frage ging der Anthropomatiker S. Preuss nach. Aktuell gestaltet er nutzerfreundliche Technologien und will so

Brücken zwischen Mensch und Technik bauen. Er sieht die Chance, Innovation so einzurichten, dass der Mensch mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt steht. Prof. Dr. K. Sassenberg, Sozialpsychologe, sieht in der Lösung der Konflikte um zunehmende Reaktionsgeschwindigkeiten und zunehmenden Druck das Potenzial, einer gesellschaftlichen Bewegung. Wir stehen am Beginn grundlegender Veränderungen. Derzeit sind Zeitersparnis oder Verlässlichkeit bei gleichzeitig erhofften Freiräumen im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung nicht unbedingt die zwei Seiten der gleichen Medaille. Auch in Sachen Sicherheit von personenbezogenen Daten oder in deren unbefugten Nutzung durch Dritte sieht er eher Potenziale für Ängste.

Interessant für die Gesprächsrunde war eine digitale Publikumsbefragung, die in Echtzeit das Meinungsbild der Zuhörer darstellte. Das Get-together im Anschluss bot die Möglichkeit, individuell miteinander ins Gespräch zu kommen und die eigenen bisherigen Erfahrungen im Rahmen der „EDV-Wirklichkeiten 1.0“ zu schildern. Manches leise oder laute Lachen war zu vernehmen. Insgesamt darf die Physiotherapie, bei allen berechtigten Wünschen nach einer optimaleren Zusammenarbeit mit ihren Partnern, diese Entwicklung nicht aus dem Blick verlieren. So sieht der AOK PLUS Vorstandsvorsitzende Dr. Knupfer „den Patienten der Zukunft als Gesundheitskunden und sich selbst optimierenden Manager seiner eigenen Gesundheit“. Fragen zur Finanzierbarkeit wurden hingegen nur spärlich beleuchtet.

Toralf J. Beier, Landesgeschäftsführer VPT Thüringen